



# WEIHNACHTSGEDICHT

## Vom Christkind

Denkt euch – ich habe das Christkind gesehn!  
Es kam aus dem Walde, das Mützchen voll Schnee,  
mit rotgefrorenem Näschen.  
Die kleinen Hände taten ihm weh;  
denn es trug einen Sack, der war gar schwer,  
schleppte und polterte hinter ihm her –  
was drin war, möchtet ihr wissen?  
Ihr Naseweise, ihr Schelmenpack –  
meint ihr, er wäre offen, der Sack?  
Zugebunden bis oben hin!  
Doch war gewiss etwas Schönes drin:  
Es roch so nach Äpfeln und Nüssen!

*Anna Ritter*

Ich glaube, den Weihnachtsmann  
gibt es gar nicht!  
Nur einmal war er wirklich da.  
Er hat an unser Fenster  
geklopft. Draußen stand  
dann ein Sack mit  
Geschenken!

Jonathan O., Ahrensburg

